

Ausgabe 2
April 2014

Der Darßer

sehenswert
gemeinschaftlich
aktiv



Für den Fotografen Alfred Wiese
posierten auf einer Bootsfahrt Bade-
gäste in der Prerow-Bucht. Wer kennt die
Männer mit den Schiffermützen?

Quelle: Darß-Museum, Prerow
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)

Wir freuen uns über Ihre Fotos, Gastbeiträge und Kommentare.

E-Mail an
darsser@ostseebad-prerow.de

Jeder fundierte Beitrag ist willkommen, gern auch
mit aussagekräftigen und druckfähigen Bildern versehen.
Wir bitten jedoch um Verständnis, dass nicht jeder
Beitrag automatisch berücksichtigt werden kann bzw.
erscheinen wird.
Die endgültige Auswahl der Inhalte wird in Abstimmung
mit den Gemeinden des Darßes getroffen.

Redaktion und Herausgeber

Kur- und Tourismusbetrieb
der Gemeinde Prerow
Gemeindeplatz 1
18375 Ostseebad Prerow auf dem Darß
Telefon: +49 (38233) 610 0
Fax: +49 (38233) 610 20
E-Mail: darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseebad
Prerow



in Zusammenarbeit mit den Gemeinden
Born a. Darß, Wieck a. Darß und
Ostseebad Prerow

Konzept
Panatom Corporate Communication, Berlin
Gestaltung & Satz
MauGrafik, Born
Druck
Druckerei Weidner, Rostock
Auflage
3.000 Stück, erscheint monatlich

inhaltlich

4	persönlich <small>VORWORT</small>
6	UBB, LIDL & Co. <small>ANDREAS MELLER</small>
8	Der Investitionsstau <small>GERD SCHARMBERG</small>
10	An- und Abfahrt auf den Darß-Faltblatt
13	Ortseingang am Wiecker Weg <small>RALF LOHMEYER</small>
14	Der neue Kinderspielplatz am Deich <small>B. GÜNTHER</small>
16	Vom Müll im Meer <small>ANNETT STROM</small>
18	Parkplatz oder Kinder? <small>KARIN MALT</small>
19	Borner Holm <small>CHRISTA SAATMANN</small>
21	Eine Spur wilder <small>KAI LÜDECKE</small>
22	Kirchen auf dem Darß <small>REINHARD WITTE</small>
24	vorausschauend <small>TERMINE</small>
26	neugierig <small>KLEINANZEIGEN</small>
28	sehenswert <small>AUSFLUGSTIPPS</small>

UBB, LIDL & Co.

von Andreas Meller
Bürgermeister der Gemeinde Prerow

Nun an dieser Stelle einige Informationen zu Angelegenheiten der Gemeinde Prerow.

Ein Thema, welches uns schon seit Jahren bewegt und auch noch einige Jahre beschäftigen wird, ist die Darßbahn. Die oft emotional gefärbten Aussagen, Wünsche oder Aufrufe in den Medien erzeugen mehr Unklarheiten als sachliche Information. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass der Geschäftsführer der Usedomer Bäderbahn (UBB), Herr Boße, mir in einem ausführlichen Gespräch die Möglichkeit gab, realistische Informationen aus erster Hand zu erhalten. Der Stand des Vorhabens ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt so, dass die planerischen Voraussetzungen (Planfeststellungsverfahren) für den Abschnitt Barth bis Bresewitz kurz vor dem Abschluß stehen. Momentan erfolgt die öffentliche Anhörung zu den Plänen für den zweiten Abschnitt Bresewitz bis Zingst. Diese Planung wird nach Einarbeitung der Stellungnahmen an das Eisenbahnbundesamt zur Bestätigung/Genehmigung geleitet. Die UBB als Träger des Vorhabens geht davon aus, dass zum Ende des Jahres 2015 auch für diesen zweiten Abschnitt die Baureife erreicht sein wird. Im Jahre 2015 wird das Planfeststellungsverfahren für den dritten Abschnitt (Zingst bis Prerow) mit dem Ziel in Angriff genommen, dass bis Ende nächsten Jahres auch dieser Planungsabschnitt abgearbeitet ist und somit im Jahre 2016 Baureife für die gesamte Darßbahn erreicht werden kann. Dies bedeutet, dass – sicherlich unter Vorbehalt der Entscheidungen der Landesregierung hinsichtlich Beteiligung an den Investitionen der UBB – bei normalem Verlauf

der Entwicklung im übernächsten Jahr eine Aussage erfolgen kann, wann Baubeginn und wann Fertigstellung dieses großen Vorhabens sein wird. Eine sehr umfassende Darstellung der Geschichte der Darßbahn finden Sie übrigens unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Darßbahn>.

Ein weiterer Lebensmittelmarkt in Prerow: Für uns und für unsere Gäste ist es zwingend notwendig, dass neben dem EDEKA-Markt eine weitere moderne und großflächige Verkaufseinrichtung geschaffen wird. Seit über zwei Jahren wurden viele Gespräche geführt, um eine grundlegende und sachliche Erörterung eines zweiten Standortes zu erreichen. Dabei ging es anfangs sehr deutlich um die Frage, ob es im Sinne unserer Gemeinde ist, den Standort der Darß-Passage weiter zu entwickeln oder an anderer Stelle einen neuen Markt zu schaffen. Obwohl auch manche Gründe für die erste Variante sprachen (Vorhandensein einer Bebauung der Darß-Passage und eventuelle negative Auswirkungen im Bereich des Ortseingangs, wenn dieser optisch durch einen Markt geprägt ist) hat die Gemeindevertretung nach ausführlichen und umfangreichen Diskussionen im Vorfeld ihrer Entscheidung mehrheitlich den Beschluss gefasst, den Standort westlich des Wiecker Weges zu wählen.

Warum kam es zu dieser Entscheidung? Ein kurzer Rückblick zum Entstehen der Darß-Passage: Am 18. August 1999 beschloss die Gemeindevertretung die Aufstellung des Bebauungsplanes „Einkaufszentrum Strandstraße“. Grundlage dieser Planung war die dringende Notwendigkeit eines zusätzlichen

Teamwork



persönlich

Liebe Leser vom Darß, nachdem die erste Ausgabe unserer Darßers verteilt ist und sich schon am Tag des Erscheinens zeigte, dass die Startauflage von 1500 Exemplaren viel zu klein war (wofür wir uns entschuldigen möchten), erscheint heute nun die zweite Ausgabe.

Ich freue mich sehr, dass das Echo auf unsere Zeitung sehr positiv ausfiel und natürlich auch die ersten Hinweise für Veränderungen und Verbesserungen kamen. Noch schöner ist es allerdings, wie in dieser zweiten Ausgabe erkennbar wird, dass wir die erhoffte Beteiligung und Mitarbeit vieler erreichen konnten und der Wille zur Mitarbeit und zur Gestaltung sich in Beiträge umgesetzt hat. Die Bereitschaft auch zukünftig mitzuarbeiten, wurde von vielen anderen signalisiert und lässt uns somit hoffen, dass diese Zeitschrift ein Anliegen des ganzen Darßes sein und werden kann.

Ich glaube, dass auch diese zweite Ausgabe des „Darßers“ das Interesse des einen oder des anderen finden wird und wünsche Ihnen, liebe Leser, einen guten Start in den Frühling sowie angenehme (und hoffentlich sonnige) Ostertage.

Andreas Meller
Bürgermeister der
Gemeinde Prerow

Lebensmittelmarktes, da die touristische Entwicklung dies erforderte. Der vorhandene EDEKA-Markt (damals noch das Gebäude der alten Kaufhalle – der Neubau begann erst 2004) konnte in keinerlei Weise eine ausreichende Versorgung von Gästen und Einwohnern sicherstellen. Das gesamte Objekt war als Mischung von Lebensmittel- und Drogeriemarkt sowie mehreren kleinen Shops geplant. Dies auch, da aus landesplanerischer Sicht ein großflächiger Markt nicht zulässig war. Im Verlauf der Planung kam es zu massiven Einsprüchen der Anwohner, da diese eine erhebliche Lärmbelästigung befürchteten. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung war ein Kompromiss unter Leitung der Präsidentin des Verwaltungsgerichtes Greifswald, in dem die Modalitäten der Belieferung von Lebensmittel- und Drogeriemarkt geregelt wurde. Der Betrieb der Darß-Passage in den vergangenen Jahren hatte einen Umfang, der sowohl bezüglich der Auswirkungen auf die Anwohner als auch auf den Verkehr in der Strandstraße keine unzumutbaren Störungen bewirkte. Mit der Umwandlung der kleinteiligen und stark gegliederten Passage (510 m² Lebensmittelmarkt, 195 m² Drogeriemarkt und 495 m² kleine Shops) in einen einzigen großen Markt mit deutlich über 1000 m² Verkaufsfläche würde zwingend eine Vervielfachung des Lieferverkehrs (und auch des Kundenverkehrs) bewirken. Dies wiederum hätte zur Folge, dass die berechtigten Widerstände der Anwohner eine Genehmigung eines solch großen Marktes an dieser Stelle höchstwahrscheinlich ausschließen würden. Weiterhin ist es ausgeschlossen, dass (dazu noch bei einer Vergrößerung des Baukörpers) die für den Betrieb eines solch großen Marktes planungsrechtlich notwendigen Stellplätze geschaffen werden können. Und auch die Darstellung der Kritiker eines Lebensmittelmarktes im Bereich des Ortsingangs, dass das Amt für Raumordnung in einer ersten Stellungnahme dieses Vorhaben abgelehnt hat, geht ins Leere, da sich diese Ablehnung eines großflächigen Einzelhandelsstandortes natürlich auch auf die Umwandlung der Darß-Passage beziehen würde – auch hier soll entsprechend des Antrages der Eigentümer Gleiches entstehen. Zur Ablehnung der Raumordnungsbehörde muss angemerkt werden, dass diese damit begründet wird, dass Prerow nicht die Kriterien eines *zentralen Ortes* erfüllt; besser, dass Prerow im Landesraumordnungsprogramm nicht als sol-

cher definiert ist. Zentrale Orte in unserer Region sind beispielsweise die Nachbargemeinde Zingst aber auch Triebsees (2.600 Einwohner), Bad Sülze (1.700 Einwohner in der Gemeinde; im gesamten Amtsbereich weniger als 9.000 Einwohner), Marlow (4700 Einwohner) und Franzburg/Richtenberg (2.800 Einwohner). Und auch der zentrale Ort Barth einschließlich umliegender Gemeinden hat weniger als 10.000 Einwohner. Dagegen steht, dass in unserer Gemeinde in der Hauptsaison mehr als 13.000 Menschen (Prerow und Campingplatz) versorgt werden müssen! Wir werden noch einmal die tatsächlich in Prerow vorhandenen Gästebetten sorgfältig dokumentieren und dann die Notwendigkeit eines zusätzlichen modernen Lebensmittelmarktes mit der Raumordnungsbehörde besprechen, denn es wäre sicherlich absurd, wenn sich unsere Gäste in den Nachbarorten versorgen müssten und damit die ohnehin überfüllten Straßen noch weiter belasten sollten.

Sicherlich haben viele die Baumaßnahmen neben der Schule schon bemerkt und betrachtet; dort wird im Auftrag des Kurbetriebs der Parkplatz vollständig erneuert und auch bepflanzt. Neben 13 Bäumen erfolgt um die gesamte Fläche und im Mittelstreifen eine Begrünung durch Sträucher und Hecken. Rechtzeitig zur Saison (spätestens Anfang Mai) wird der Parkplatz Einwohnern und Gästen zur Verfügung stehen. Parallel zu diesen Arbeiten wird die seit mehreren Jahren diskutierte Überdachung an der daneben liegenden Bushaltestelle gebaut, damit eine Schutzmöglichkeit für die Nutzer der Buslinie und die Schüler unserer Freien Schule entsteht. Ende März haben zwei weitere Maßnahmen begonnen: Der Vorplatz und der Parkplatz des Kurbetriebes werden neu gestaltet (Zuwegung, Beleuchtung und Bepflanzung) und im Bereich von Strandstraße, Waldstraße und Grüner Straße werden die straßenbegleitenden Pflanzungen ergänzt und erweitert. Auch diese Maßnahmen werden vor Saisonbeginn abgeschlossen sein.

In der Schulstraße 1a haben nach dem im vergangenen Jahr erfolgten Abriss des alten Gebäudes (Arztpraxis) die Arbeiten am Neubau begonnen. Dieser wird zum Jahresende fertiggestellt sein. Damit werden vier neue Wohnungen für Bürger unserer Gemeinde geschaffen und der Arzt Herr Martin sowie der Physiotherapeut Herr Redeker ihre neuen Praxisräume beziehen können. ■

Um 1930 lassen sich in Prerow auf der Terrasse des Dünenhauses eine Mutter und ihr Kind fotografieren.

Quelle: Darß-Museum, Prerow
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)



Der Investitionsstau

von Gerd Scharmberg, Bürgermeister der Gemeinde Born

Als Investitionsstau wird ein Zustand bezeichnet, wenn notwendige Investitionen über einen längeren Zeitraum unterlassen wurden.
Wikipedia

In den letzten zwanzig Jahren hat der Darß ein wahres Investitions-Wunder erlebt, denn niemals zuvor floss so viel Geld in die Infrastruktur der drei Dörfer. Möglich wurde dies durch die „Gemeinschaftsaufgabe Aufbau Ost“ und die daraus resultierenden Fördermittel. Hinzu kamen Förderprogramme des Wirtschaftsministeriums, die auf dem Darß zumeist für die touristische Infrastruktur ausgereicht wurden. Geschenkt wurde dieses Geld den Gemeinden nicht, denn die Eigenanteile mussten aufgebracht werden und in jedem Fall wurde eine Unterhaltungsgarantie über 25 Jahre für die Investitionen verlangt. Ohne die notwendige Finanzkraft in den kommunalen Haushalten und Wirtschaftsplänen dargestellt zu haben und ohne Bestätigung durch die Kommunalaufsicht gab es keinen Cent Fördermittel.

Die Gemeinde Born hat bereits 1993 die ersten Kilometer Fahrradwege gebaut. Zusammen mit Wieck entstand ein Abschnitt des europäischen Fernradweges, der auf dem Boddendeich in Wieck begann, vorbei an Bliesenrade nach Born, dort durch den ganzen Ort und weiter auf dem Boddendeich entlang dem Saaler Bodden an die Ortsgrenze von Ahrenshoop, südlich des dortigen Schifferberges führte. Im Laufe der Jahre folgten weitere Abschnitte, auch durch andere Gemeinden, so dass heute von

Prerow über Wieck und Born bis zum Hafen in Ahrenshoop auf besten Wegen geradelt werden kann und ebenso entstanden zahlreiche Querverbindungen.

Den touristischen Wert diese Fahrradwege kann man vielfach ablesen. Ob nun an den Fahrradanhängern unserer Busse, bei den Fahrgastschiffen am Hafen von Born, oder an den im vorigen Jahr aufgestellten Zählstationen für Fahrräder an exponierten Stellen im Darßwald oder auf dem Seedeich zwischen Prerow und Zingst. Fakt ist, dass teilweise mehrere hunderttausend Fahrräder auf das Jahr gerechnet die eine oder andere Station passiert haben.

Mit großer Besorgnis haben unsere Kurverwaltungen in den letzten Jahren die zunehmenden Beschwerden unsere Gäste über den desolaten und längst nicht mehr zeitgemäßen Zustand der Fahrradwege im Darßwald aufgenommen und erfahren müssen, dass die Gäste kein Verständnis für den offensichtlichen Investitionsstau mehr aufbringen wollen. Mehr als zwanzig Jahre nach der Wende besteht bei den Gästen auch keine Bereitschaft mehr, die vorgetragenen Erklärungen zu akzeptieren. Gerade die vielen Stammgäste fühlen sich wegen der jahrelang entrichteten Kurtaxe zunehmend betrogen und erwarten spürbare Verbesserungen. Zuständigkeiten interessieren unsere Gäste dabei herzlich wenig. Nein, sie glauben sogar, die Gemeinden würden mit der Kurtaxe finanzielle Löcher in den kommunalen Haushalten stopfen. Hier immer wieder die Gemüter

zu beruhigen und Verdruss abzubauen, verlangt unseren Mitarbeitern in den Infostellen der Kurverwaltungen sehr viel ab.

Wie viel Verärgerung tatsächlich entsteht, kann man nur erahnen, denn längst sind nicht alle Gäste bereit, sich den Erholungswert des Urlaubs durch zeitaufwendige Beschwerden zu mindern. Wir müssen davon ausgehen, dass es nur die Spitze des Verdrusses ist, den wir zu spüren bekommen.

Um Abhilfe aus diesem Dilemma haben sich die drei Bürgermeister, Andreas Meller, Bernd Evers und ich, zusammen mit dem Leiter der Nationalparkverwaltung, Gernot Haffner, bemüht. In einem in einmaliger Gemeinsamkeit unterzeichneten Schreiben an den Minister Herrn Backhaus, haben sich alle drei Gemeinden und das Nationalparkamt erklärt, den Investitionsstau im Fahrradwegenetz des Nationalparks bei entsprechender Förderung beheben zu wollen.

Die Reaktion aus Schwerin war leider enttäuschend und die – in weiter Zukunft – in Aussicht gestellten Mittel absolut unzureichend, denn es war bekannt, um welche Summen es geht.

Das Nationalparkamt hatte schon lange Kostenplanungen für einzelne Wege in der Schublade, und so weiß man, über welche Beträge letztendlich geredet wird. Unterm Strich werden fünf Millionen Euro benötigt. Erst die Einschaltung der Stabstelle Wirtschaftsförderung beim Landkreis Vorpommern-Rügen brachte den erhofften Lichtblick, denn es kam zu einem interministeriellen Gespräch im Landratsamt, wo die Ministerien Wirtschaft und Umwelt, der Landkreis, das Amt Darß/Fischland, die Nationalparkverwaltung und die drei Darß-Gemeinden gemeinsam nach Lösungen suchten und erstmals gemeinsam auch über bestehende Probleme beraten konnten. Besonders problematisch ist der Umstand, dass der ganze Darßwald und alle Wege darin Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind.

Allerdings kann sich das Land nicht selbst fördern, und so kann aus den Fördertöpfen der EU und des Bundes kein Geld auf den Darß fließen. Das

Land braucht also einen Partner, mit dessen Hilfe eine Förderung der Fahrradwege und die Lösung des Investitionsstaus möglich werden. Da bei öffentlichen Wegen nur eine Kommune als Partner infrage kommt, muß es auch diejenige Gemeinde sein, auf deren Gemeindegebiet die Investitionen stattfinden. Hauptsächlich wäre das im vorliegenden Fall die Gemeinde Born, aber auch auf dem Gebiet der Gemeinde Prerow müssen Teile dieser Wege zum Anschluss an bestehende öffentliche Wege gebaut werden.

Für den Darß entwickelte sich diese Gemeinsamkeit zunächst als eine einmalige Chance, denn das Wirtschaftsministerium zeigte sich großzügig und kündigte eine Sonderförderung in Höhe von bis zu 90% der Netto-Kosten an. Bei gut 5 Millionen Euro Gesamtkosten für alle offenen Wege eine wahrlich gute Nachricht.

Nun möge man nicht glauben, hier würden die Wege im Nationalpark komplett asphaltiert. Natürlich überplant man nur die Hauptwege und abgestimmte Routen und zumeist soll auch der Grad der Versiegelung so gering wie möglich gehalten werden. Asphalt wird es nicht geben und Betonspurbahnen nur dort, wo es der Baugrund verlangt oder wo auch mal schwere Rettungsfahrzeuge fahren müssen. Die teilweise bestehenden Betonplatten sollen in erheblichen Teilen einer wassergebundenen Decke weichen. So können Gefahren beseitigt und das Naturerlebnis bereichert werden. Leider drängt die Zeit, denn die Förderperiode endet am 30. Juni dieses Jahres. Danach ist eine Förderung auch noch möglich, aber die Mittel werden deutlich gekürzt, da sich die Bedingungen der EU ändern. So steht uns die Zeit im Nacken, aber das Ziel ist noch (weit) entfernt.

Was hindert uns am Start? Dies ist nicht in einem Satz zu beantworten, denn 5 Millionen Euro kann man nicht einfach so erhalten und auf fremden Grund und Boden investieren. Es ist für alle Beteiligten wichtig, alle Rechtsfragen im Vorfeld sicher zu klären.

Wie es weiter geht, werden wir Ihnen im nächsten Darßer berichten. ■

An- und Abreise mit dem Auto



Nutzen Sie auch die Möglichkeiten des mobilen Internets!



Beispiel GoogleMaps auf dem iPhone: Kartenansicht der aktivierten



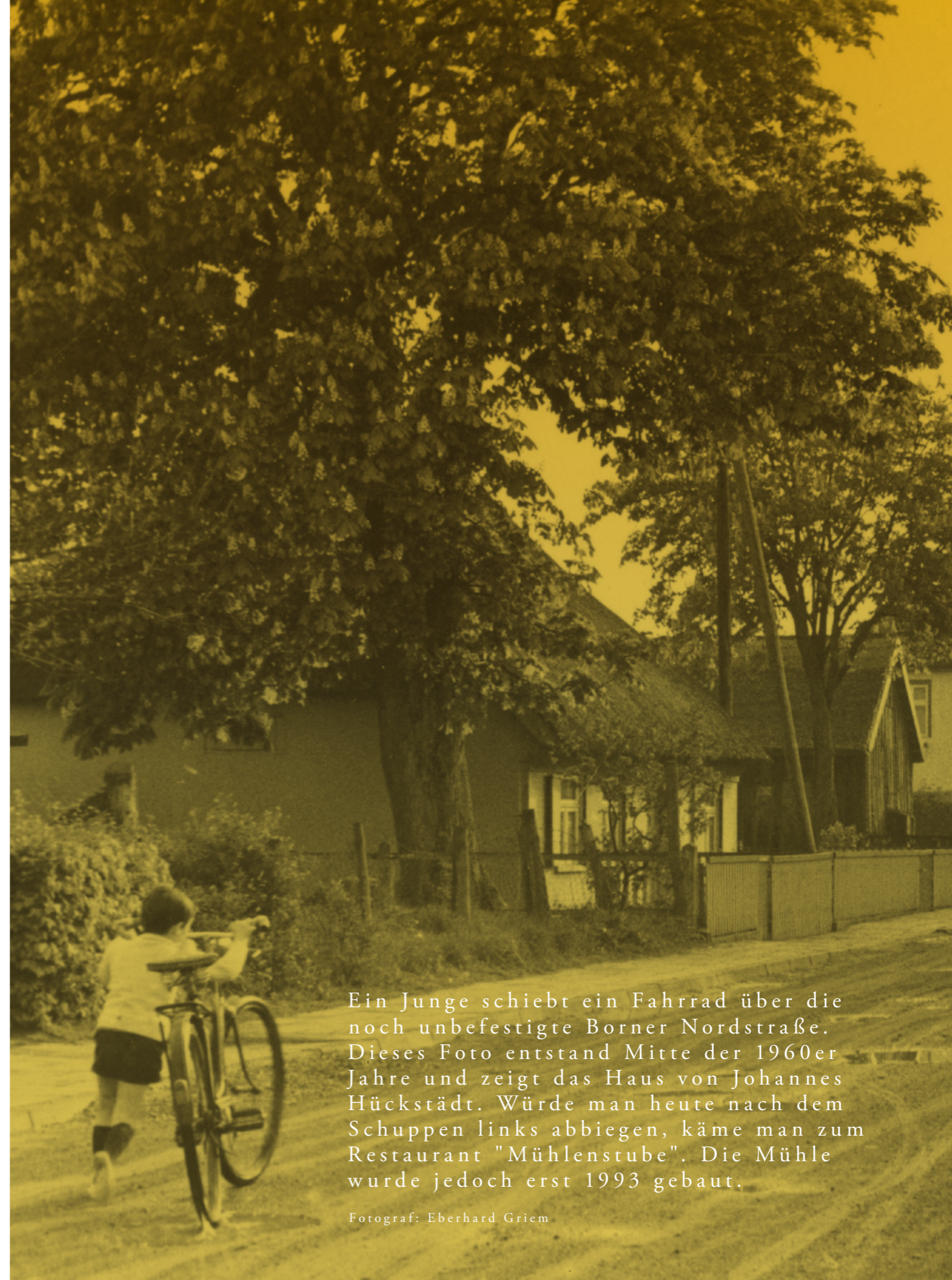
An- und Abreise
mit dem Auto



Im Sommer 2013 waren die Verkehrsprobleme der Halbinsel ein viel diskutiertes Thema. Vor allem die Staus, die in der Sommerferienzeit auf und vor der B105 entstehen, belasten Einheimische wie Gäste. Anfang März haben aus diesem Grund die drei Darßer Kurbetriebe gemeinsam ein neues Faltblatt herausgegeben. Sie möchten mit dem neuen Faltblatt „An- und Abreise mit dem Auto“ den Gästen Möglichkeiten aufzeigen, wie sie eventuelle Verkehrsbehinderungen durch alternative Routenwahl entgegen können und gleichzeitig die B105 entlasten.

Das Ziel: Gemeinsam einen Beitrag zur Entspannung bei der An- und Abreise auf den Darß in der Hochsaison leisten.

Alle Vermieter sind daher aufgerufen, sich in den Kurverwaltungen diese Flyer für Ihre Gäste abzuholen und in den Ferienobjekten auszulegen. Auch kann es im Interesse der Gäste sein, das Faltblatt ganz gezielt den Vermittlungsverträgen beizulegen, die die Sommerferien und Hochsaison-Wochenenden wie Ostern und Pfingsten betreffen. ■



Ein Junge schiebt ein Fahrrad über die noch unbefestigte Borner Nordstraße. Dieses Foto entstand Mitte der 1960er Jahre und zeigt das Haus von Johannes Hückstädt. Würde man heute nach dem Schuppen links abbiegen, käme man zum Restaurant "Mühlenstube". Die Mühle wurde jedoch erst 1993 gebaut.

Fotograf: Eberhard Griem

Ortseingang am Wiecker Weg

von Ralf Lohmeyer, Fraktion Wir Prerower
1. stellv. Bürgermeister der Gemeinde Prerow



Ortseingang im März 2014
mit Schriftproben

Im Verlauf von Diskussionen des Wirtschaftsausschusses um die Gestaltung des Ortsbildes von Prerow wurde auch die Einfahrt von Wieck aus nach Prerow zum Thema. Sofort wurde klar, dass eine attraktive Gestaltung einen positiven ersten Eindruck bei Gästen, die Prerow nicht kennen, auslösen muss. Außerdem sollte ein Lärmschutz an der L 21 für die Anwohner entstehen. Nach Beauftragung eines Landschaftsplaners wurden mehrere Alternativen vorgestellt. Ausgewählt wurde nach zwei langen Diskussionen im Haupt- und Bauausschuss eine Gestaltung in Form einer Sicheldüne. Zur Aufschüttung des Bodens sollte Straßenaushub verwendet werden, der beim Prerower Straßenbau anfiel und auf dem Menschen und Tiere schon seit Jahrzehnten gelebt haben. Eine Bedeckung war dann mit Mutterboden geplant, um eine Bepflanzung mit Gräsern, Bäumen, Früh- und Spätblühern und Rasen vornehmen zu können. Selbstverständlich waren die Kosten für ein solches Projekt ein großes Thema. Meiner Ansicht nach ist es aber besonders wichtig und dauerhaft nützlich, wenn Dinge entstehen, die bei Gästen schon bei der Einfahrt nach Prerow positive Empfindungen auslösen.

Ein Fehler war es sicherlich, die Informationen über die geplante Ortseingangsgestaltung bei Gästen und Einwohnern nicht ausführlicher betrieben zu haben. Leider wurde dieses Vorhaben dann auf die politische Ebene gezogen. Es gipfelte darin, dass das TV-Magazin Panorama 3 informiert wurde, dass in Prerow eine Schadstoffdeponie errichtet worden ist. Nach einem Besuch eines Journalistenteams in Prerow, bei dem auch Herr Wilfried Fischer aus Wieck tatkräftige Unterstützung leistete, wurde ein Bericht über ebendiese "Deponie" bundesweit im NDR gesendet. Die Folgen einer solchen Sendung hätten den Beteiligten eigentlich vorher klar sein müssen: Entrüstete Schreiben, Emails und Anrufe von aufgeschreckten Gästen und potentiellen Gästen erreichten uns in großer Zahl. Der Tenor war, dass Prerow mit solch einem unglaublichen Bauvorhaben als Urlaubsort nicht mehr in Frage käme. Die Beseitigung dieses riesigen Imageschadens für das Ostseebad Prerow war mühevoll und extrem zeitaufwendig.

Noch heute fragen Gäste, die über das Fischland nach Prerow fahren, wo denn die Schadstoffdeponie geplant war. ■

Der neue Kinderspielplatz am Deich

von Dr. Burkhard Günther, Prerow



Der fertige
Spielplatz am
Hauptübergang

Die Einmaligkeit der Wald- und Boddenlandschaft, die Prerow umgibt, der Dorfcharakter des Ortes und der breite weiße Strand locken jährlich etwa 120.000 Gäste an. Damit es auch in der Zukunft so bleibt und alle zufrieden und erholen ihren Urlaub genießen können, bemühen sich die Gastgeber, der Kurbetrieb und die Gemeindevertretung um das Wohlergehen ihrer Gäste. Diese Bemühungen haben viele Facetten. Eine von ihnen betrifft unsere jüngsten Gäste und natürlich auch ihre Eltern.

Nicht immer sind der Strand und das Wasser so einladend, dass die Kleinen sich dort dauerhaft aufhalten könnten. Deshalb war es für die Gemeinde besonders wichtig, einen Ausgleich zu schaffen, der die natürlichen Fähigkeiten der Kinder zum Klettern, Balancieren und zum Turnen unterstützt und ihrer Abenteuerlust entgegenkommt. Die maroden Spielplätze sollten durch etwas völlig Neues ersetzt werden. Das war der Gedanke, dem sehr schnell die Umsetzung folgte. Am 11. März 2013 fand die Submission statt, auf der die Angebote der Anbieter offen gelegt wurden und ein Vergleich der Angebote erfolgte. Wenig später, am 21. März, wurde durch die Gemeindevertretung die Vergabe der Bauleistungen zur Erneuerung der Spielplätze am „Kiek in“ und am Hauptaufgang beschlossen. Nur 4 Monate darauf waren die Spielplätze fertig und wurden zur Nutzung freigegeben (Abb. 1). Besonders eindrucksvoll war die

Übergabe des Abenteuerspielplatzes am Hauptaufgang (am 9. Juli). Der Kindergarten war zu diesem Anlass eingeladen worden und ein Clown machte zunächst mit den Kindern seine Späße. Dann wurde das Absperrband durchschnitten und die Kinder stürmten ihre neuen Spielgeräte unter den erwartungsvollen Blicken des Planers und der anwesenden Gemeindevertreter. Die Mühe hatte sich gelohnt, die Begeisterung war groß. Auf den groben, verbogenen und von Edelstahlstützen gehaltenen Eichenbalken, an der Rutsche, an der Schaukel und dem Hangelgerät herrschte Hochbetrieb. Das blieb auch in den folgenden Monaten so, bis das Wetter dem Kindersport ein Ende bereitete.

Während der große Spielplatz mehr für die 6-12-jährigen Kinder gedacht war, war der Spielplatz am „Kiek In“ für die ganz Kleinen vorgesehen, die sich dort gefahrlos an den Minigeräten bewegen oder den weißen Sand umgraben konnten, während die Erwachsenen gemütlich ihren Kaffee tranken. In diesem Jahr ist noch einmal etwas Neues entstanden. Der große Spielplatz am Hauptaufgang wurde mit Fantasie für die Kleinen erweitert (Abb. 2) und am 19. März zur Nutzung geöffnet. Nun bleibt nur noch die Hoffnung, dass es bald warm wird und die Sonne den Startschuss zu einer neuen Spielsaison gibt. ■



Der neue Spielplatz für
die ganz Kleinen (er-
öffnet am 19.03.14)

Vom Müll im Meer

von Annett Storm, Förderverein Nationalpark
Boddenlandschaft e.V.

Jedes Jahr, am Wochenende vor Ostern, machen sich Freiwillige auf, um den Darßer Weststrand und den Strand vor Zingst von Müll zu beräumen. Diesen haben Herbst- und Winterstürme in den angrenzenden Dünen- oder Waldbereichen abgelegt. Aber das, was wir da sehen, ist nur ein Bruchteil des Mülls, der in der Ostsee treibt – nämlich nur rund 15 %. Auch wenn West- und Nordstrand und unsere Teile der Ostsee im Vergleich ausgesprochen sauber sind, so sollten wir doch einmal genauer hinschauen. Ein besonderes Problem sind die langlebigen Plastikmaterialien, die eine Haltbarkeit von rund 450 Jahre haben. Bis dahin werden aus ihnen Giftstoffe, wie Weichmacher, Farbstoffe, UV-Stabilisatoren und Flammschutzmittel an das Wasser abgegeben. Gleichzeitig wirken die Plastikteile aber auch wie ein Magnet für Schadstoffe, wie PCBs und DDTs. Gelangen diese dann in einen Organismus, reichern sie sich in der Nahrungskette an. Viele Tiere verenden allerdings schon daran, dass sie Plastik für Futter halten oder sich in treibenden Netzen verheddern und ertrinken. Ein Großteil des Mülls kommt von Schiffen und Fischerbooten, obwohl das gesetzlich bereits verboten ist. Nicht zu unterschätzen ist aber auch, was von Land eingetragen wird. Hauptsächlich über die Flüsse kommt viel Müll vom Binnenland in unsere Meere. In den großen Ozeanen keisen inzwischen riesige Müllmengen und jedes Jahr kommen rund 6,4 Millionen Tonnen dazu. Ein besonderes Problem bilden Microplastikteilchen. Sie entstehen entweder durch Zerbröseln von großen Teilen oder aber direkt durch den Einsatz z.B. in Kosmetikprodukten. Die winzig kleinen Plastikteile aus der Gruppe der Polyethylene werden in Klärwerk

nicht herausgefiltert und später dann u.a. von Fischen wie Plankton aufgenommen.

Auch wenn die großen Lösungskonzepte politisch in Gang gebracht werden müssen, so kann doch jeder Einzelne von uns etwas tun. Die Vermeidung von Plastikmüll ist nicht voll und ganz möglich, aber einen kleinen Beitrag kann jeder leisten. Hier einige Beispiele: Verzichten Sie da wo es geht auf Plastikverpackungen und entsorgen Sie was anfällt im „Gelben Sack“. Verzichten Sie auf Kosmetikprodukte, bei denen Polyethylene auf der Inhaltsangabe stehen. Haben Sie bei ihrem Strandspaziergang einfach immer eine Tüte dabei und sammeln Sie ein, was sie finden. Nehmen Sie am 12. April am großen Küstenputz im Nationalpark teil (siehe S.25).

Weitere Informationen über Meeresmüll finden Sie unter:
www.meeresbuerger.de



Parkplatz oder Kinder? Parkplatz für Kinder!

von Karin Malt, Prerow

Am 27.02.2014 beschloß die Gemeindevertretung die Beauftragung für den Parkplatz an der Strandstraße und für den Bau einer Bushaltestellenüberdachung an der Schule. Die Planungen für diese Maßnahmen wurden seit über zwei Jahren mehrfach in verschiedenen Gremien der Gemeindevertretung besprochen, verschiedene gestalterische Varianten und Umfang der Bauarbeiten vorgestellt und nach ausführlicher Diskussion im gegenwärtig umgesetzten Umfang festgelegt. Von Beginn an wurde die Leitung der Freien Schule von der Planung informiert und ihr auch die verschiedenen Varianten vorgestellt. Wir werden mit diesen Arbeiten sowohl den von Schülern und Eltern seit Jahren gewünschte Weterschutz an der Bushaltestelle schaffen als auch mit der Vergrößerung und Umgestaltung des Parkplatzes für Eltern, Kinder und Schule eine wesentlich einfachere Haltemöglichkeit für die Autos beim Weg zur Schule. Unsere Gäste bekommen mit dem erweiterten Parkplatz in attraktiver Strandlage ebenfalls ein verbessertes Angebot zur Verfügung gestellt.

Seit Mitte Februar lagen der nunmehr so besorgten Vorsitzenden des Elternrates und Gemeindevertreterin Frau Hudy die schriftlichen Unterlagen vor, dass der Baubeginn unmittelbar bevorsteht. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte sie bei ehrlichem und ernsthaftem Interesse an Art und Weise der Bauarbeiten alle Möglichkeiten gehabt, sich zu informieren, Veränderungen an der Ausführung vorzuschlagen und auch im Gespräch mit der Leitung von Kita und Schule letztere noch einmal über den Baubeginn zu informieren. Nichts davon ist geschehen – dafür wurde aber die Ostsee-Zeitung einbezogen, um die nächste Auseinandersetzung in unserer Gemeinde zu schaffen.

Wenig Verständnis habe ich auch für die Reaktion des Schulleiters, Herrn Schaarschmidt. Seit langem wird von Seiten der Schule gefordert, die Parkplatzsituation zu verbessern und den auf den Schulbus wartenden Schülern ein Dach als Schutz gegen Wind und Wetter zu schaffen. Die Pläne zur Umgestaltung des vorhandenen Parkplatzes, der nun eine großzügige Wendeschleife erhalten wird, damit die Eltern ihre Kinder gefahrlos in die Kindereinrichtungen bringen bzw. von ihr abholen können, sind der Schule seit langem bekannt. Wenn es Probleme bei der Umsetzung dieser Maßnahme gibt, warum geht er den umständlichen, aber durchaus populistischeren Weg über eine Stimmungsmache bei den Eltern und in der Zeitung? Ich erinnere mich noch sehr gut an die Zeit, als Herr Schaarschmidt sehr häufig zum Telefon griff und die Gemeindevertreter des Gewerbevereins und Herrn Meller um Unterstützung gebeten hat. Um Unterstützung für den Erhalt des Schulstandortes und besonders für dessen Erweiterung zum heutigen Darßer Bildungszentrum. Bekanntermaßen gab es bis zum Jahr 2009 einen Bürgermeister und dessen Fraktion, die alles in ihren Möglichkeiten stehende unternahmen, um die Freie Schule in Prerow zu zerstören. Es ist schon interessant, welche Konstellationen sich manchmal ergeben... Oder treibt der Wahlkampf nur seine eigenartigen Blüten? ■



Borner Holm

von Christa Saatmann, Born

Mit großer Freude habe ich die Erstausgabe der Zeitung „Der Darßer“ in meinem Briefkasten vorgefunden und möchte nun gleich die Gelegenheit nutzen, einen Herzenswunsch vorzutragen, der auch im Sinne meines gerade verstorbenen Mannes ist.

Es geht um die Geschichte des Borner Holm, die in unserem Dorf mit großen Erwartungen vor über 20 Jahren begann. Damals gab es weder Gegenstimmen noch Bürgerinitiativen, trotz geplanter Reha-Klinik, Hotel und Seniorenresidenz.

Viele Familien aus Born haben durch den Verkauf ihrer Flächen auf dem Holm Geld für die Modernisierung der eigenen Häuser bekommen, konnten sich Fenster, Heizung, Bäder, Küchen und anderes leisten. Die Gemeinde hat einen Großteil der Flächen gekauft, um mit der Wertsteigerung Geld in die Gemeindekassen zu bekommen und dringende Projekte an anderen Stellen bezahlen zu können.

Heute soll das ganze Dorf den Schuldendienst leisten und obendrein auf Entwicklung verzichten? Als „Borner-Alternative“ soll unser Dorf-Gesicht verunstaltet werden! Wer einer Verdichtung der Bebauung in Born den Vorzug gibt und dazu gemeindliches Eigentum im Ortskern durch Investoren bebauen lassen will, vernichtet unser Ortsbild! Ich hoffe für Born, dass unser Bürgermeister und die Mehrheit der Gemeindevertreter dies verhindern können. Lasst uns den Holm schnell entwickeln und mit dem Erlös unser Dorf für uns Borner Bürger und unsere Gäste schöner machen. ■

Eine Spur wilder

von Kai Lüdeke, Wieck
Geschäftsführer Arche Natura

„Wir können alles – auch Nationalpark“ war auf einem Plakat des Ministerpräsidenten Baden-Württembergs Winfried Kretschmann zu lesen. Nach zähem Ringen ist Deutschlands 15. Nationalpark im Schwarzwald ins Leben gerufen worden. Baden-Württemberg war eines der letzten großen Flächenbundesländer, welches bis dahin noch keinen Nationalpark ausgewiesen hatte.

Wir sind bei uns schon einen Schritt weiter. 2015 feiern der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft sowie die beiden weiteren Nationalparke in Mecklenburg-Vorpommern ihr 25-jähriges Bestehen. Ein Grund zum Feiern? Ja - denn das Tafelsilber der Natur entfaltet seinen Wert für die Region immer sichtbarer. Die Nachfrage nach Ferien in der Natur und im Einklang mit der Natur nimmt weiter stark zu. Kein Wunder, denn immer mehr Menschen leben in Großstädten und kennen „Wilde Naturlandschaften“ ansonsten nur noch aus

dem Fernsehen. Ein Trend, der nicht aufzuhalten ist. Jetzt liegt es an uns, was wir daraus machen. Für mich gibt es wenige Gebiete in Deutschland, die über so viel touristisches Potenzial verfügen wie der Darß. Traumhafte Sandstrände, märchenhafte Wälder, idyllische Boddenwiesen und rohgedeckte Häuser soweit das Auge reicht. Und nicht zu vergessen zigtausend Kraniche und andere Zugvögel, die sich nicht ohne Grund diesen einen großen „Rastplatz“ ausgesucht haben.

Wie wir mit diesem Pfund richtig umgehen sollten? Es noch mehr schätzen lernen, es stärker schützen und gemeinsam damit werben. Und nebenbei noch etwas von der Natur lernen. Veränderungen und Anpassungen sind unumgänglich. Die Natur hat nie stillgestanden und wird auch nie still stehen. Wir sind ein Teil von ihr und sollten daher mit in Bewegung bleiben.



Kirchen auf dem Darß

von Pastor Reinhard Witte

Auch in diesem Jahr erwarten wir in der Saison viele Gäste, die unsere Halbinsel als Urlaubsort aufsuchen. Und sie werden als Einheimische gefragt, was sehenswert ist. Und so möchte ich Sie aufrufen, auf unsere schönen Kirchen auf dem Darß zu verweisen.

Sie sind Orte, die darum uns heilig sind, weil sie aus dem alltäglichen Leben herausgenommen sind. Wir werden hineingestellt in eine Tradition, wo Menschen sich zu den Gottesdiensten in unterschiedlichsten Zeiten versammelt haben, wo sie an den Höhepunkten ihres Lebens voller Dank gebetet haben, aber auch wo sie geweint und vielleicht auch geklagt haben vor Gott, wo sie Abschied nehmen mussten von einem lieben Menschen.

So versammelt sich auch heute die Gemeinde, um Gutes und Schweres miteinander zu teilen. Viele haben über unsere Gemeindegrenzen hinaus unsere Kirchen als etwas ganz Besonderes entdeckt und so ist der Wunsch verständlich, hier ihre Hochzeiten und Taufen zu feiern. Unsere Kirchengemeinde geht über die Grenzen der Darßgemeinden hinaus und reicht bis zum Vordarß zum Ort Ahrenshoop. Pastor Dr. Wilhelm Pleß hat es ermöglicht, in Zeiten, die

für den Kirchenbau eigentlich undenkbar waren, die Kirche in Ahrenshoop (1950/51) und die Kirche in Born (1934/35) zu errichten.

In Ahrenshoop steht die jüngste der drei Darßkirchen, die sogenannte Schifferkirche. Sie ist das Bauwerk des Architekten Prof. Hardt-Waltherr Hämer, der später durch Theaterbau und weitere architektonische Leistungen, nicht zuletzt durch die behutsamen Stadterneuerung in Berlin, sich einen herausragenden Namen erwarb.

Diese Kirche konnte im Jahr 2005 grundlegend saniert und behutsam erneuert und erweitert werden. Ein Gebäude, das in seiner Schlichtheit und Brillanz fasziniert. Auf kleinstem Raum ist es dem Architekten gelungen, ein sakrales Gebäude zu errichten. Diese kleine aus Holz bestehende Kirche mit dem Rohrdach ermöglicht eine einzigartige Unmittelbarkeit im Wahrnehmen, Sehen und Hören. 2012 ist es der Kirchengemeinde und des aktiven Fördervereins gelungen, eine neue Orgel zu weihen. Sie werden nur den Spieltisch sehen, denn das eigentliche Werk ist hinter der Altarwand, das heißt für den Besucher unsichtbar, aufgebaut. Diese Orgel ist das Werk von Kristian Wegscheider aus Dresden, der aus Ahrenshoop stammt und sein ganzes Können in dieses Instrument hineingelegt hat, so dass Organisten und

Besucher begeistert von der Klangfülle und Klangfarbe sind.

Die Borner Fischerkirche wurde von den Architekten Rudolf Hopp und Rudolf Jäger erbaut. Auch sie ist in ihrer einfachen Bauweise und in ihrer Schlichtheit so überzeugend, dass sie eine beliebte Hochzeitskirche geworden ist. Seit den Jahren 2005 hat die Kirchengemeinde schrittweise ihre ursprüngliche Gestaltung wieder hergestellt. Die Orgel von 1991 ist das Meisterstück des Orgelbauers Herrn Andreas Arnold aus Plau am See.

Nun aber zu der ältesten Kirche auf dem Darß, so auch zum ältesten Gebäude der Halbinsel. Es ist die Seemannskirche in Prerow am Prerowstrom. Sie wurde in den Jahren von 1726 bis 1728 errichtet. Sie hat vielfältige Veränderungen erfahren. Zunächst wurde sie als Fachwerkkirche errichtet und 1830 zur Backsteinkirche umgebaut. In dieser Zeit wurden auch die Sakristei und das Tonnengewölbe eingebaut. Aus der Zeit der Entstehung stammt der hölzerne Kirchturm (1727), der inzwischen drei Glocken beherbergt. Sehenswert sind der kostbare Kanzelaltar, die Taufkapelle, die unterschiedlichen Modellschiffe und der Kristallkronleuchter, der vor zwei Jahren vollständig restauriert werden konnte. Nachdem Turm-, Fundament- und Mauerwerksan-

nung und das Dach erneuert werden konnte, sind wir nun dabei, die Innenrestaurierung vorzunehmen. Ich freue mich auf das Osterfest, denn bis dahin werden wir mit den Bauarbeiten in der altherwürdigen Seemannskirche wesentlich voran gekommen sein.

An dieser Stelle sage ich allen drei Fördervereinen, die die Erhaltung unserer Darßkirchen sich auf die Fahne geschrieben haben, ein herzliches Dankeschön für ihre unermüdliche Arbeit, um die notwendigen Finanzen einzuwerben. In der Saison haben wir wöchentlich unsere Gottesdienste in den drei Kirchen. Darüber hinaus werden viele abwechslungsreiche Konzerte, Lesungen und Vortragsabende angeboten. Auch hier werden wir von den Fördervereinen unterstützt.

Ihnen allen wünschen ein frohes und gesegnetes Osterfest! Und allen Gastgebern eine erfolgreiche Saison 2014!

Näheres zu unserer Kirchengemeinde und auch zu unseren Fördervereinen finden Sie unter der Website: www.kirchengemeinde-prerow.de.

Schwimmen bei Kerzenschein

Haben Sie schon einmal bei Kerzenschein in unserem Innen- und beheizten sowie beleuchteten Außenpool den Abend verbracht? Dann laden wir Sie dazu herzlich ein! Saunieren, schwimmen, entspannen mit besonderem Wohlfühleffekt – bei Kerzenlicht & Fackeln mit einer frischen Obstauswahl und hausgemachtem Eistee. Tageskarte für Außerhaus-Gäste für nur € 15,00 p.P. Um Sie zu verwöhnen, bietet unser WALDSPA – Team speziell für Sie ein extra Pflegerlebnis an: Rückenmassage mit Bernsteinöl zum Sonderpreis von € 27,00 und Sanddorn-Seifenschaum-Peeling zum Sonderpreis von € 22,00.

Am 04.04. & 11.04. & 25.04.2014
/ 17:00 – 22:00 Uhr. Ostseehotel
Waldschlösschen · Bernsteinweg 9
Prerow · Tel: 038233-6170 · info@
waldschloesschen-prerow.de

Wissenschaft zum Anfassen

Die Landesforschungsanstalt MV öffnet ihre Pforten und gewährt Einblick in die interessante Forschungswelt zur Aquakultur. In der Anlage wird versucht, für die Fischarten Forelle, Stör und Zander (bisweilen auch Barsch, Schnäpel und Wels) bestmögliche Aufzuchtbedingungen herauszufinden. Anmeldung unbedingt erforderlich unter: www.aquakultur-mv.de

9. April 2014
9:30 Uhr / 12:30 Uhr / 15 Uhr
Landesforschungsanstalt ·
Südstraße 8 · Born



Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie
unter www.darss.org

Küstenschutz mit Küstenputz Osterkonzert in der Kirche

Machen Sie mit beim Küstenputz im Nationalpark am Sonnabend, den 12. April 2014. Treffpunkt ist die Jugendherberge Ibenhorst um 9.45 Uhr. Die Sammlung dauert von 10.00 bis 13.30 Uhr und anschließend gibt es einen Imbiss in der Jugendherberge. Auch in Zingst kann gesammelt werden. Hier ist der Treffpunkt am Strandübergang 6 (Sportstrand) um 8:45 Uhr (Sammlung von 9.00 bis 13.30 Uhr). Nützliches: Arbeits- oder Gartenhandschuhe

12. April 2014 um 10 – 13:30 Uhr
Born – Jugendherberge Ibenhorst

Ostern wird Albrecht Menzel die Konzertbesucher in Erstaunen versetzen. Albrecht Menzel wurde 1992 in Dresden geboren und hat schon eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Er ist mehrfacher 1. Preisträger nationaler und internationaler Violinwettbewerbe.

20. April 2014
20 Uhr
Born a. Darß – Fischerkirche

Kulinarisches Kino

Beasts of the Southern Wild. Genuss und Natur stehen im Kulinarischen Kino im Fokus. Die Köche aus dem Hotel Haferland in Wieck präsentieren als Mitglied der Initiative Ländlichfein kleine biologisch erzeugte Köstlichkeiten aus Mecklenburg-Vorpommern. Abgestimmt auf den Film, werden frische und saisonale Speisen gereicht. Im ersten Kulinarischen Kino in diesem Jahr wird der mehrfach preisgekrönte Film Beasts of the Southern Wild gezeigt. Weitere Informationen zur Veranstaltung und Buchung unter: www.arche-natura.de

15. Mai 2014
19:00 Uhr
Darßer Arche Wieck

Kletterwald Darß

Zur Saisonöffnung lädt der Kletterwald am Sonnabend, den 12. April zum Klettern zum halben Preis ein. Alle Kinder (ab 110 cm) sind mit ihren Eltern und Großeltern auf das Gut Darß eingeladen den Kletterwald zu erkunden.

Am Wald 26 in Born,
April – Juni: Mi – So 11 – 17 Uhr
zu Ostern (14.4. – 26.4.2014): täglich 11 – 17 Uhr

Osterfeuer auf dem Darß

Die Freiwilligen Feuerwehren der Orte entzünden das große Osterfeuer. Für Imbiss und Getränke vor Ort ist immer gesorgt.

19. April 2014
17 Uhr · Wieck vor Darßer Arche
18 Uhr · Borner Erlebniswiese
19 Uhr · Prerow am Prerow Strom

Anzeigenmarkt

- » Automarkt
- » Bekanntmachungen
- » Hobby & Freizeit
- » Bauen und Renovieren
- » Dienstleistungen
- » Alles rund um den Garten
- » Herzenswünsche
- » Reiselust
- » Arbeitsmarkt
- » Immobilien
- » Traueranzeigen ...

Godewind

sucht **Reinigungspersonal**
— Einsatzort Born/Wieck
— Pkw-Führerschein wünschenswert
— flexibel einsetzbar

Bewerbung an:
An de Bäk 85
Telefon: 03 82 34-358
E-Mail: kontakt@godewind-darss.de

Schnell und unkompliziert inserieren.

Hofcafé

sucht **Teamverstärkung** im Hofcafé auf dem Gut Darß. Für April bis Dezember suchen wir teamfähige und motivierte Leute.

Hast du Interesse?
Kontakt: 03 82 34.50 60

Ostseehotel Waldschlösschen

sucht **Teamverstärkung**:
- stell. Restaurantleiter
- stell. Hausdame

Ostseehotel Waldschlösschen
Bernsteinweg 9, Prerow
info@waldschloesschen-prerow.de
www.waldschloesschen-prerow.de

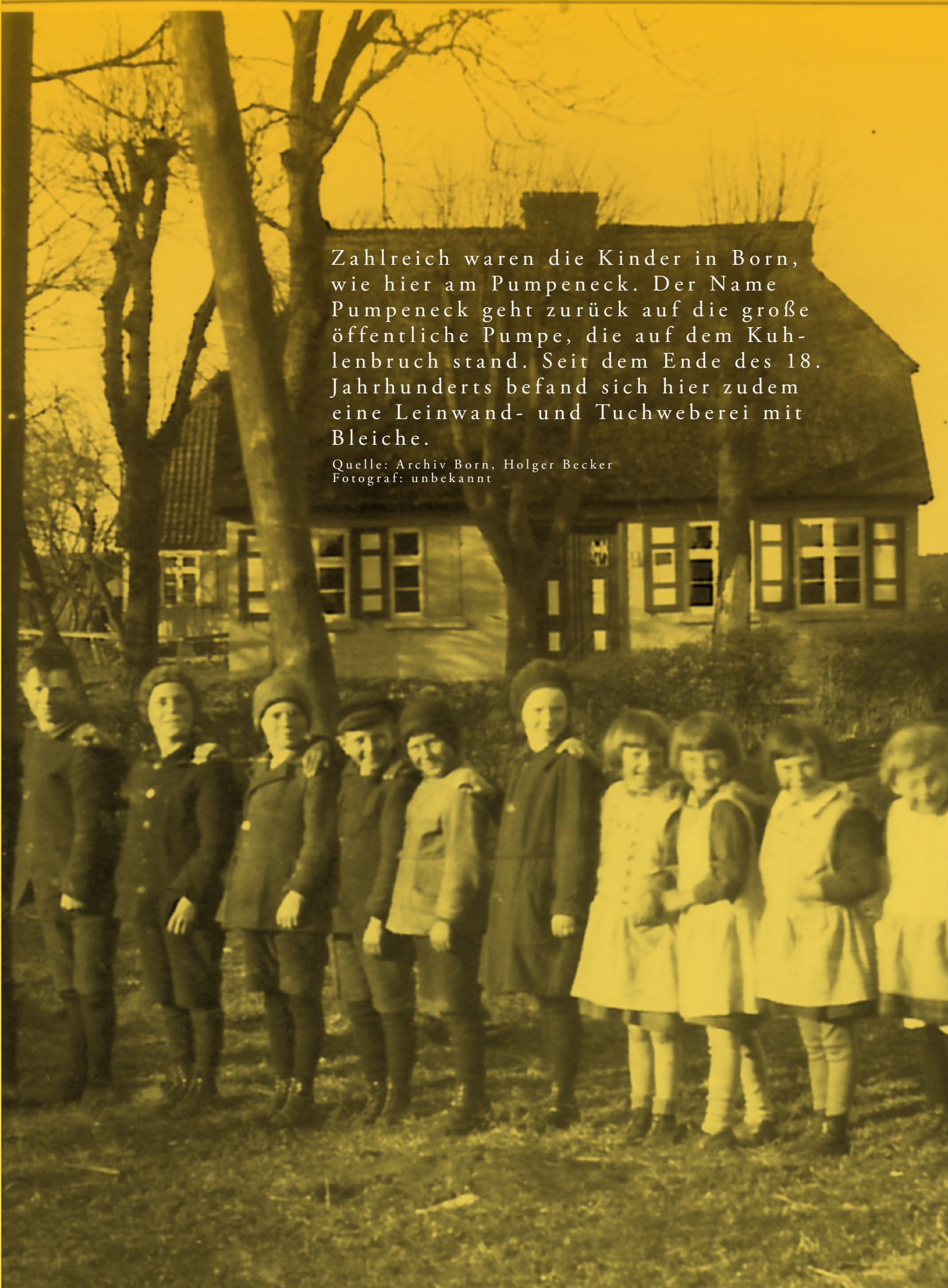
Schalten Sie hier Ihre Kleinanzeige.

Anfragen an
darsser@ostseebad-prerow.de

Kletterwald

sucht **Teamverstärkung** im einzigen Kletterwald auf dem Darß. Für Juni bis August suchen wir teamfähige und motivierte Leute.

Hast du Interesse?
Kontakt: 0176.11 837 521



Zahlreich waren die Kinder in Born, wie hier am Pumpeneck. Der Name Pumpeneck geht zurück auf die große öffentliche Pumpe, die auf dem Kuhlenbruch stand. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts befand sich hier zudem eine Leinwand- und Tuchweberei mit Bleiche.

Quelle: Archiv Born, Holger Becker
Fotograf: unbekannt

sehenswert TIPP

Auf dieser Seite möchten wir allen Darßer Einwohnern Ausflüge in die unmittelbare Nachbarschaft ans Herz legen. So manche Darßer Institution oder auch Attraktion ist auch den Einheimischen noch nicht bekannt. Dies wollen wir ändern.

- ✗ **Forst- und Jagdmuseum**
Chausseestraße 64 in Born a. Darß
Telefon 038234 -30 297
15.04. bis 26.10. Dienstag bis Sonntag von 10.00 - 16.00 Uhr.
Das Museum beschäftigt sich mit der Forst- und Jagdgeschichte auf dem Darß. Die Leistungsfähigkeit des Darßer Waldes und seine Besonderheit als Jagdrevier steht im Mittelpunkt des Museums, welches nach Ferdinand von Raesfeld, einem preußischen Forstmeister, Jäger und Autor benannt ist.

- ✗ **Museumshof**
Strandstraße 1 in Zingst, Telefon 038232 -15 561
April: Mo – Sa 10 – 16 Uhr, So 10 - 17 Uhr
Das Ensemble des Museumshofes verbindet Museum, Pommernstube, Scheune mit Ständesamt, Bernsteinwerkstatt Strandgut und Museumsbäckerei. Ausstellungsschwerpunkte des Museums sind Wohnkultur und regionale Seefahrtsgeschichte mit einer umfangreichen Schiffmodellsammlung.

- ✗ **Kunstmuseum**
Weg zum Hohen Ufer 36, 18347 Ahrenshoop
Tel.: 038220 679660
www.kunstmuseum-ahrenshoop.de
Seit August 2013 beeindruckt das Museum seine Gäste nicht nur mit über 170 Exponaten, sondern auch seiner architektonischen Raffinesse. Eine Vielzahl an Veranstaltungen werden im Kunstmuseum Ahrenshoop durchgeführt u.a. Sonderführungen und Sonderausstellungen, musikalische Veranstaltungen, Workshops verschiedenster Art.

- ✗ **Vogelpark**
Kölzower Chaussee 1, 18337 Marlow
Tel.: 038221 265
www.vogelpark-marlow.de
täglich: 9 - 17 Uhr
Seit der Gründung des Vogelpark 1994 ist er nicht nur räumlich auf eine Fläche von 22 ha gewachsen, sondern auch in seiner Artenvielfalt. Heute können Besucher nicht nur verschiedene Vögel aus aller Welt bewundern, sondern auch Kängurus und Kattas.

UBB FERNBUSLINIE

Sommerspezial 2014



Usedom - Anklam - Berlin

Usedom - Rostock Laage - Berlin

Usedom - Hamburg

Usedom - Warnemünde - Wismar

Fischland/Darß - Hamburg

Fischland/Darß - Berlin

Fischland/Darß - Warnemünde - Wismar

Rügen - Rostock/Warnemünde - Wismar

Rügen - Hamburg

Rügen - Berlin

Anmeldung
mindestens
24h vor
Reiseantritt!

20,- €
einfache Fahrt

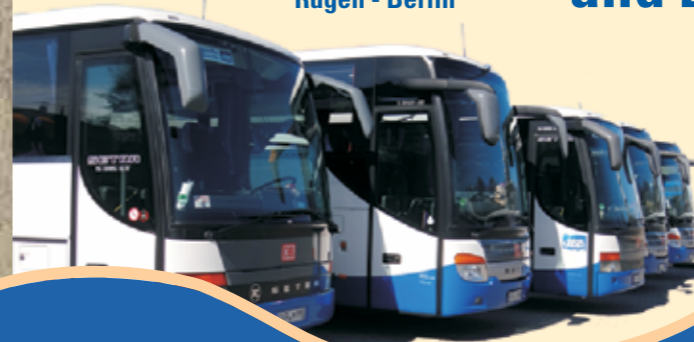
15,- €
einfache
ermäßigte Fahrt

35,- €
Hin- und Rückfahrt

25,- €
ermäßigte
Hin- und Rückfahrt

und zurück...

...auf allen
Relationen!



Buchungen und weitere Informationen unter:
www.ubb-online.com, 038378 / 271 555 oder an allen UBB-Reisezentren

TOP PREISE
 und immer
 bester Service

Vliestapete, modische
 Dessins und passende Unis,
 Rolle ca. 10,05x0,53 m.
~~22,95~~ **11,99** Grundpreis:
 1,20/m²



Sie sparen
47%

DREAM
 Frottierhandtuch
 „Larissa“,
 100% Baumwolle,
 verschiedene Farben,
 ca. 50x90 cm.
~~2,99~~
 je **1,50**

Frottier-
 Handtuch
 „Laura“,
 verschiedene
 Pastellfarben,
 ca. 50x100 cm.
~~2,99~~
 je **1,50**

Duschtuch,
 ca. 70x140 cm.
~~5,99~~ **3,-**

**Einkaufen - Punkten -
 Prämien kassieren!**
 Mit DeutschlandCard.
 www.deutschlandcard.de



Schiebevorhang
 mit Flauschband,
 100% Polyester,
 ca. 60x245 cm.
~~25,-~~ je **15,99**



Verdunkelungs-Rollo mit Kettenzug, Thermo-
 stop ausgerüstet, verschiedene
 Größen und Farben. ca. 82x160 cm.
~~19,99~~ **11,99**



Auch in den
 Größen 155x200
 und 155x220 cm
 erhältlich!

MIKROFASER
 Seersucker-Bettwäschegarnitur
 „Manuela“, 100% Polyester,
 2-tlg., best. aus: 1 Kissenbezug,
 ca. 80x80 cm und 1 Bettbezug,
 ca. 135x200 cm.
~~25,99~~
 je **15,99**

**EXTRA-
 Tipp**



Kinderzimmer-Teppich „Susi“, gewebt,
 mit handgefertigtem Konturschnitt,
 100% Polypropylen, ca. 80x150 cm.
~~69,-~~ **29,-**

ca. 120x170 cm ~~119,-~~ **59,-**
 ca. 160x230 cm ~~199,-~~ **99,-**

5 Jahre GARANTIE

Sie sparen **58%**

... weil ich schöner wohnen will!

18182 Bentwisch ®
 Hansestraße 43 • Tel. 0381/697890
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

18439 Stralsund / Andershof ®
 Brandshäger Straße 13 • Tel. 03831/271102
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

Dachdeckerei Brandenburg GmbH

Dachdeckerei seit 1953
 Rohr-, Ziegel- und Gründächer

Tel: 03 82 34 / 55 99 66
 Nordstraße 53
 18375 Born a. Darß
 www.dachdeckerei-brandenburg.de



2014 Darß MARATHON



Der Naturerlebnislaf auf der Ostseehalbinsel Darß | **25. – 27. April**